

## 5 Jahre AquaSan – Eine Standortbestimmung

Text: Lisa Honegger, Arenenberg

Bilder: Arenenberg / Amt für Umwelt TG

*Das fünfte Projektjahr im Ressourcenprojekt AquaSan neigt sich dem Ende zu. Mithilfe des Engagements von 58 Teilnehmerbetrieben, Messungen, Massnahmenumsetzungen und Spezialuntersuchungen wurden die bisherigen Projekterkenntnisse 2023 erweitert. Einzelne Erfolge sind sichtbar, für die Breitenwirkung braucht es nochmals einen letzten Effort.*

Auf den vier neuen Teilnehmerbetrieben fanden Anfangs Jahr analog zu den vorangehenden Jahren detaillierte Betriebsbegehungen statt. Im Rahmen der wissenschaftlichen Auswertung wurden 2023 alle bisherigen Erstbegehungsprotokolle der Teilnehmerbetriebe hinsichtlich Risiko für Pflanzenschutzmitteleinträge in Gewässer ausgewertet. Die Auswertung verweist bei den meisten Betrieben auf den Hofplatz (Wasch- und Befüllplatz) als Hauptrisikobereich. Im Feld ist es nach wie vor die Abschwemmung, welche es im Fokus zu behalten gilt.

### Hofplatzaktion



Abbildung 1: Korrekt entwässerter Wasch- und Befüllplatz mit kurzen Wegdistanzen reduziert das Eintragsrisiko.

Um ein aktuelles, allgemeines Bild der Hofplatzschächte zu erhalten und die bisherigen Vermutungen zu dessen Risikopotential zu überprüfen, wurden 2023 auf verschiedenen Betrieben Spontanproben auf dem Wasch- und Befüllplatz gezogen. Die Analysedaten stützen die bisherigen Beobachtungen. Insbesondere auf Betrieben, wo mit Pflanzenschutzmitteln (PSM) mit erhöhtem Risikopotential gearbeitet wird, birgt der Wasch- und Befüllplatz ein erhöhtes Risiko, dass PSM in ein Gewässer eingetragen werden und dort negative Auswirkungen haben können. Die hohe Konzentration der Wirkstoffe, die grosse Menge an Waschwasser sowie die Entwässerung des Platzes stellen Risikofaktoren dar. Es gilt daher einmal mehr zu betonen, wie wichtig einerseits die korrekte Entwässerung aber auch ein sorgfältiges Arbeiten – von der Lagerung bis zur Entsorgung des leeren Kanisters – mit den Wirkstoffen ist.

### Massnahmen

Im Rahmen des Projektes fanden 2023 über 300 Massnahmenumsetzungen auf den teilnehmenden Betrieben statt. Auf dem Wasch- und Befüllplatz sind es vorwiegend infrastrukturelle und prozessorientierte Massnahmen, die zur Risikominimierung umgesetzt werden. Im Feld kamen auch dieses Jahr wieder produktionstechnische Massnahmen wie beispielsweise Untersaaten, Pufferstreifen oder Querstreifen gegen Abschwemmung zum Einsatz.

### Individuelle Kombination von Massnahmen

Die bisherigen Projektjahre lassen vermuten, dass es oftmals nicht einzelne Massnahmen sind, mit denen eine Risikoreduktion angestrebt werden können, sondern vielmehr das Zusammenspiel verschiedener (kleinerer) Massnahmen auf einem Betrieb. Zudem verweisen die bisherigen Beobachtungen darauf, dass die gleichen Massnahmen nicht immer auf allen Betrieben dieselbe Wirkung haben, je nach Begebenheiten vor Ort. Die abschliessende Beurteilung, welche Massnahme wie

viel zur Risikoreduktion beigetragen hat, dürfte aus diesem Grund schwierig sein. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt kann aber festgehalten werden, dass grundsätzlich die Sensibilisierung sowie allgemein die Umsetzung verschiedener Massnahmen auf den Betrieben einen Effekt haben.

### Punktuelle Verbesserungen

Zwar sind allgemein auf Betriebsebene hinsichtlich Eintragsrisiken durch die Umsetzung einzelner, auf den Betrieb zugeschnittener Massnahmen bereits Verbesserungen ersichtlich: Punktuell gesehen führen Massnahmen zu weniger Überschreitungen.

### Breitenwirkung fehlt noch



Abbildung 2: Offene Schächte bergen ein Eintragsrisiko von PSM in Gewässer. Zudem fehlt hier ein genügend breiter Pufferstreifen zwischen Schacht und Kultur.

Diese Erfolge sollten nun jedoch noch verstärkt in die Breite gebracht werden. Nur durch die flächendeckende Umsetzung der Massnahmen können diese Erfolge auf dem gesamten Projektperimeter erzielt werden. Eine grössere Anzahl Teilnehmende und dadurch breitere Abdeckung des Projektperimeters könnte zu einer breiteren Umsetzung der Massnahmen beitragen. Mit den definierten Fokusmassnahmen erhofft sich das Projektteam, der auf der einzelnen Betrieben ersichtliche Wirkungseffekt der umgesetzten Massnahmen zur Risikoreduktion von PSM noch verstärkt in die Breite zu bringen.

Fokusmassnahmen
Offene Drainageschächte/Schachtdeckel dort wo möglich mit geschlossenen Deckeln verschliessen
Gras um Schächte höher stehenlassen
Untersaaten
Begrünte Streifen quer zur Hangneigung und / oder Riegel in den Fahrgassen
Begrünte Streifen mindestens 3m entlang von Strassen mit Entwässerung (Graben, Kanal, offene Schächte)
BFF-Streifen quer zur Hangneigung, mind. 3m breit (Acker- und Gemüsebau)
Vorreinigung im Vorgewende/bewachsener Wiesenstreifen dort wo vorhanden oder abtropfen lassen bevor auf die Strasse gefahren wird, wenn keine Auffangwanne vorhanden ist
Auffangwanne im Obstbau
Verhindern, dass am Befüll- resp. Waschplatz Brühreste oder Reinigungswasser der PSM-Geräte in Gewässer oder die Kanalisation gelangen
Regelmässige Schachtreinigung
Mechanische Streifenbehandlung mit Herbizid-Verzicht/-Verminderung
Auf Bodenherbizide verzichten
Ersatz von synthetischen Insektiziden durch geeignetere Alternativen
Ersatz von synthetischen Fungiziden durch Produkte aus der Bio-Hilfsstoffliste

### Engagement der gesamten Branche

Im letzten Projektjahr wird der Hauptfokus erneut auf der Umsetzung von Massnahmen liegen. Die Teilnehmerbetriebe setzen sich mit ihrem grossen Engagement für die gesamte Branche ein, unerwünschte Einträge von PSM in Gewässer zu verhindern. Für einen breitflächigen Effekt ist die

Mithilfe aller landwirtschaftlicher Akteure sowie allgemein Personen mit Anwendung von PSM zentral. Genannte Massnahmen sind grösstenteils mit kleinem Aufwand umsetzbar – und können dennoch in der Kombination eine grosse Wirkung erzielen, wenn sie breitflächig umgesetzt werden.

### **Letzte Teilnahmemöglichkeit**

Auch im letzten Jahr steht das Projekt neuen Teilnehmerbetrieben offen. Die Betriebe werden eng von der Beratung begleitet, erhalten kostenlose Beratungsdienstleistungen im Bereich Wasch- und Befüllplatz und produktionstechnischen Anliegen. Die Teilnahme am Projekt wird zudem mit einem Grundbeitrag von 2500 Franken, die Umsetzung von Massnahmen zusätzlich vergütet.

### **Aktuelles**

#### **Forstschutzmittel im Gewässer**

Im Frühjahr wurde auf die Problematik von Frostschutzmittel (Benzotriazol) im Gewässer hingewiesen. Dieses wurde in der Vergangenheit jeweils im Frühjahr und Winter immer wieder in hohen Mengen im Gewässer gefunden. Dieser Wirkstoff wird weitverbreitet für industrielle Prozesse verwendet und kommt in verschiedenen Gerätschaften vor. In der Landwirtschaft wird er als Frostschutzmittel in den Pflanzenschutzspritzen verwendet. Benzotriazol ist gut wasserlöslich, schwer abbaubar und stellt ein Risiko für Gewässerlebewesen dar. Daher gilt analog zum Frühjahr, wenn die Spritze geleert wird: Die Befüllung der Spritze mit Frostschutzmittel für die Einwinterung muss auf einem gesetzeskonformen Wasch- oder Befüllplatz für Spritzgeräte erfolgen. So wird verhindert, dass Frostschutzmittel in Gewässer gelangen.

Wünschen Sie weitere Informationen, Tipps und Tricks rund um das Thema Pflanzenschutzmitteleinträge in Gewässer, innovative Massnahmen oder einen konformen Wasch- und Befüllplatz? Auf der Projekthomepage erfahren Sie mehr dazu (siehe QR-Code).

